

Besondere
Aufmerksamkeit der
medizinischen
Grundbetreuung

In den letzten Jahren wurde bekanntlich vor allem die ambulante medizinische Betreuung entwickelt, und es gelang, die allgemeinärztliche und kinderärztliche Versorgung weitgehend abzusichern. Das qualitativ Neue in den kommenden Jahren besteht darin, nunmehr die ambulante und stationäre medizinische Grundbetreuung in ihrer Einheit zu entwickeln und stärker als bisher die Rolle und Verantwortung der Krankenhäuser zu beachten.

Bis 1980 gilt es, auf weiteren Gebieten die ambulante und stationäre medizinische Betreuung der Bevölkerung auf hohem Niveau zu gewährleisten. Im Vordergrund steht dabei die personelle Stärkung der chirurgisch-operativen Fachgebiete, das heißt der allgemeinen Chirurgie, der Gynäkologie und Geburtshilfe, der Anästhesiologie und Intensivmedizin, der Kinderchirurgie, der Orthopädie, der Unfallchirurgie und der Urologie.

Mit Unterstützung der
Grundorganisationen

Außerordentlich wertvoll sind solche Initiativen, wie sie in Berlin, Dresden, Gera und Zwickau von den Leitungen der FDJ mit tatkräftiger Unterstützung der Grundorganisationen und Kreisleitungen unserer Partei ins Leben gerufen wurden, um junge Ärzte und vor allem auch junge Schwestern für diese mit besonders hoher physischer und psychologischer Belastung verbundenen Aufgaben zu gewinnen.

In den Fachgebieten Allgemeinmedizin und Kinderheilkunde kommt es darauf an, das erreichte Betreuungsniveau zu halten und in einzelnen Kreisen noch vorhandene Rückstände aufzuholen. Daneben gilt die besondere Aufmerksamkeit der Partei dem weiteren Ausbau der diagnostischen Basis. Im Bericht des ZK an den IX. Parteitag wurde darauf aufmerksam gemacht, daß sich die teilweise noch zu langen Wartezeiten auf einfache Röntgen-Untersuchungen sehr empfindlich auf die Qualität der medizinischen Betreuung auswirken. Einige Parteiorganisationen haben inzwischen die Lage auf diesem Gebiet gründlich analysiert und gemeinsam mit den Mitarbeitern Reserven erschlossen, um hier schnell Abhilfe zu schaffen.

Die weiteren
Aufgaben im
Gesundheitswesen

Neben dem vordringlichen Ausbau der ambulanten und stationären Grundbetreuung werden die soziale und medizinische Betreuung der Veteranen der Arbeit und die Fürsorge für geschädigte Bürger in schnellem Tempo ausgebaut.

Das Niveau und der Umfang der spezialisierten und hochspezialisierten Betreuung werden durch Komplettierung der bestehenden Einrichtungen erhöht und durch gezielte Schaffung neuer Kapazitäten auf ausgewählten Gebieten begrenzt erweitert.

Verstärkte Anstrengungen gelten der schrittweisen Erhöhung der Leistungsfähigkeit und Qualität der medizinischen Forschung bei der Aufklärung von Ursachen und Bedingungen von Krankheit und Gesundheit.

Mit den vorhandenen Kräften wird der Gesundheitsschutz der Werktätigen, insbesondere zur Betreuung der Produktionsarbeiter, vervollkommen und der erreichte hohe Leistungsstand auf den Gebieten des Mutter-, Kinder- und Jugendgesundheitschutzes weiterentwickelt.

Für die Lösung dieser umfangreichen Aufgaben legt die Direktive des IX. Parteitages fest, allein die Investitionen für das Gesundheits- und Sozialwesen gegenüber dem vergangenen Fünfjahrplan auf etwa 230 Prozent zu erhöhen. So werden beispielsweise für die Hauptstadt Berlin bis 1980 mehr Investitionen eingesetzt als für das Gesundheits-